Persönlich = Personalia

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Vermessung, Photogrammetrie, Kulturtechnik : VPK = Mensuration, photogrammétrie, génie rural**

Band (Jahr): **97 (1999)**

Heft 4

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Othmar Wey 95 Jahre alt

Es war zwar kein runder, aber dennoch ein sehr beachtlicher Geburtstag, den Othmar Wey am 16. März 1999 im Kreise seiner Angehörigen und Freunde feiern konnte, und das bei erstaunlich guter Gesundheit. Er kann auf ein erfülltes und hochinteressantes Berufsleben zurückblicken.

Othmar Wey ist in Luzern geboren und aufgewachsen. Dort besuchte er auch die Schulen und erhielt 1923 das Maturitätszeugnis in der technischen Abteilung der Kantonsschule. Danach studierte er an der ETH Zürich Vermessungswesen und Kulturtechnik und absolvierte auch ein Praktikum beim Vermessungsbüro R. Joos in Thusis als Voraussetzung für das Eidg. Geometerpatent, das er 1928 erwarb.

Die Schweiz war damals Mitglied des Völkerbundes. Frankreich verwaltete in dessen Auftrag Syrien und Libanon als Mandatsgebiete. Durch eine Stellenvermittlung wurde Othmar Wey dann dort Leiter einer Vermessungsequipe mit Hauptquartier in Baabda (ca. 10 km südöstlich von Beirut). Es galt, die Landestriangulation 2. bis 4. Ordnung durchzuführen.

Im Jahr 1931 kehrte er in die Schweiz zurück, arbeitete für das Vermessungsbüro Schwitter in Schmerikon und führte die Neuvermessung der Gemeinde Eschenbach durch, wo er auch Wohnsitz nahm und im November dieses Jahres Martha Jäger heiratete. – Ein Stellenangebot von Albert Schmidheini, damals Direktor der «Verkaufsaktiengesellschaft Heinrich Wild's Geodätische Instrumente Heerbrugg», zog den Jubilar 1935 erstmals als Volontär ins Rheintal. Durch Edwin Berchtold (sen.) wurde er in die praktische Photogrammetrie eingeführt, die später so bedeutungsvoll für sein Berufsleben werden sollte. Auslandmechaniker gab es damals noch nicht. Die Ingenieure mussten neben den Instruktionen beim Kunden auch die Montage und Justierung der sehr präzisen Autographen selbst durchführen. So kam es bald zu Einsätzen in Ägypten, Griechenland und in Holland.

Die damals sehr niedrigen Löhne im Rheintal veranlassten Othmar Wey, sich mit Erfolg beim niederländischen Shell-Konzern zu bewerben. Ende 1938 war Abreise nach Venezuela zum Shell-Hauptquartier in Maracaibo. Die Vermessungsarbeiten z.B. Triangulationen, lange Polygonzüge und auch astronomische Ortsbestimmungen waren jedoch im Konzessionsgebiet im Urwald beim Orinoco-Fluss durchzuführen. Leiter der Operationen war übrigens ein bekannter Schweizer Geodät, Oskar Trutmann.

Eine schwere Malariaerkrankung zwang Othmar Wey im Sommer 1939 zu einem Spitalaufenthalt in Maracaibo und schliesslich zur Heimkehr in die Schweiz. Die Reise war wegen des ausgebrochenen 2. Weltkrieges äusserst abenteuerlich und auch gefährlich. Es gab zu diesem Zeitpunkt nur die Möglichkeit, einen deutschen Passagierfrachter zu benützen. Auf Schleichwegen und mit äusserlichen Umbauten, um einem schwedischen Schiff zu ähneln, erreichte die «Heinz Horn», so der Name des deutschen Frachters, nach fast vier Wochen Reise den Hafen von Kristiansand im damals noch neutralen Norwegen. Von hier ging es dann per Fähre und Bahn heimwärts, und nach Auskurierung der Malaria am 1. Dezember 1939 nach Heerbrugg zum Wiedereintritt bei der Firma Wild. Der Aktivdienst war nur kurz. Bereits 1940 erfolgte die Freistellung, denn Othmar Wey wurde in Heerbrugg dringend gebraucht. Arbeitsschwerpunkt war wiederum die Photogrammetrie. Es kam auch bald zu Auslandseinsätzen nicht nur ins neutrale Schweden, sondern auch in die kriegführenden Länder England und Deutschland.

Nach Kriegsende folgten Jahre intensivster Reisetätigkeit für Instruktionen und Kundenberatung rund um die Welt. Dabei kamen dem Jubilar seine Sprachbegabung, die technischen Kenntnisse und die grosse Berufserfahrung sehr zustatten. Mit seinem ruhigen Wesen und seiner Besonnenheit gewann er überall viele neue Freunde. Die didaktische Fähigkeit, auch komplizierte Zusammenhänge möglichst einfach zu erklären, führten bald dazu, dass er sich verstärkt Ausbildungsfragen zuwenden konnte.

Als 1966 auf Initiative des damaligen Direktionspräsidenten von Wild Heerbrugg AG, Dr. h. c. Max Kreis, die «Schweizerische Schule für Photogrammetrieoperateure» (SSPO) in St. Gallen gegründet wurde, war Othmar Wey ihr erster Direktor bis zur Pensionierung im April 1971. Aber auch danach übernahm er häufig noch Arbeiten in Heerbrugg. Noch heute gelten seine Interessen vor allem geschichtlichen Themen, insbesondere der Völkerwanderung, aber auch der von ihm seit vielen Jahren gepflegten Philatelie.

Im vergangenen Jahr war Frau Martha Wey die Haushaltsführung im kleinen Heerbrugger Haus nicht mehr zuzumuten. Das Ehepaar Wey übersiedelte ins Alters- und Pflegeheim «Hof Haslach» in Au (SG), wo es heute zwei schöne Zimmer mit eigenen Möbeln bewohnt und sehr gut betreut wird. – Alle seine Freunde und Bekannten, die ihn als sehr freundlichen und umgänglichen Menschen kennen, wünschen Othmar Wey und seiner Gattin für die kommenden Jahre alles Gute und weiterhin eine lebenswerte Gesundheit.

Gert Bormann

Bitte beachten Sie unsere

Sondernummer 5/99

über Geo-Informationssysteme. Schwerpunkt bildet das Thema «GIS für Gemeinden und Werke» mit Firmenberichten aller führenden System- und Dienstleistungsanbietern. Die Sondernummer wird auch an der «GEObit» in Leipzig und der «Gemeinde99» in Bern aufgelegt. Haben Sie Interesse an einem Firmenbericht oder einem Inserat, dann melden Sie sich doch bei uns!

SIGWERB AG
Dorfmattenstrasse 26
5612 Villmergen
Telefon 056/619 52 52
Telefax 056/619 52 50
e-mail: verlag@vpk.ch